

Suche den Himmel auf Erden

„April, April, der macht was er will!“ In aller Regel stimmt das. Aber dieses Jahr erleben wir zum Glück eine Ausnahme. Der April hat es bisher sehr gut mit uns gemeint. Bei schönstem Wetter dürfen wir auf den Balkonen und in den Gärten sitzen oder eine kleine Tour durch die Nachbarschaft machen.

Dabei kann man das ein oder andere entdecken. So zum Beispiel die Geburtsblume des Monats. Ja, so etwas gibt es tatsächlich. Ich habe es auch nicht gewusst. Es ist die „Immer-Schöne“. Die Oster- oder Himmelsblume. Die Zeitlose.

Sie wächst fast überall, im Mittelmeerraum, in Mittel- und Nordeuropa, in Nord- und Südamerika, längs der pazifischen Küste, auf Madeira und Neuseeland, in der chinesischen Provinz Sichuan, in Australien, auf Hawaii und den Azoren.

Bei uns wächst sie auf Wiesen und Weiden, in Parkanlagen, am Wegesrand und sogar auf den Balkonen. Wer hinsieht wird sie entdecken. Ausdauernd, bescheiden und schön kommt sie daher in ihrem weißen Gewand zuweilen mit einem Hauch von Rosa an den Rändern ihrer vielen zarten Blütenblätter.

Mit diesem weißen Gewand fügt sie sich perfekt in die österliche Freudenzeit, die mit der liturgischen Farbe Weiß geziert wird. Weiß steht für Freude, Friede, Licht, Vollkommenheit, Unschuld und ist das farbliche Symbol für Christus. Eine Blume, die für Ostern, für Christus stehen kann? Eine solche Blume hätte ich mir als groß, elegant geformt, wohlduftend, ja ganz und gar herausragend vorgestellt. Vielleicht wie eine wunderschöne weiße Lilie. Aber so ist sie nicht, die Himmelsblume. Sie ist eher von kleiner Statur, geruchslos und obwohl schön, eher unauffällig. Eine Blume wie Kinder sie malen würden.

„Wahrlich ich sage euch: Wer nicht das Reich Gottes annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“ (Lk 18,17)

Es sind die Kinder, die den richtigen Blick für das Himmelreich haben. Christus lädt sie zu sich ein und auch unsere Osterblume wirkt besonders anziehend auf Kinder. Wahrscheinlich werden auch Sie sich erinnern als Kind mit dieser Blume gespielt zu haben.

Na, haben Sie sie schon erkannt? Ich gebe Ihnen noch einen Tipp: Sie ist nicht nur die Oster- oder Himmelsblume, sondern auch Stoff für abergläubigen Zauber: Es heißt wer sie am Johannistag mittags zwischen 12 und 13 Uhr pflückt und getrocknet mit sich trägt, dem ginge keine wichtige Arbeit schief. Außerdem gelten ihre Blüten als Orakel:

„Er liebt mich, er liebt mich nicht, er liebt mich, er liebt mich nicht, er liebt mich!“

Es ist das kleine Margritli, wie es in der Schweiz genannt wird, unser geliebtes kleines Gänseblümchen!

Hätten Sie gedacht, dass ein bisschen Hawaii-Urlaub, ja gar ein Stück Himmel auf Ihrem Rasen wächst? Und nicht nur das! Die Blume, die sie da entdecken können, sieht nicht nur gut aus, sondern schmeckt auch noch gut. Das Gänseblümchen ist eine vergessene Heilpflanze und ein echter Hingucker im Salat.

Viel Spaß beim Suchen und Sammeln, wünscht Ihnen Vikarin Tanja Lammert aus Alt Osdorf!